

Jani

Die folgenden Seiten stammen von einem Mailwechsel in der liste@transgender.at auf <http://transgender.at>. Jani war damals – im September 2003 – 14 Jahre alt und hatte ein großes Problem, aber niemanden, von dem sie sich verstanden fühlte.

Hallo ich heiße M.!! Im Forum Jani!!

Ich hab schon seit ??? ewig die Gedanken ein Mädchen sein zu wollen. Ich bin 14 und erhoffe mir MUT !!!!

Ich merke, dass ich mich verändert hab!!! Der Wunsch wird immer schlimmer!!!

Das Einzige oder die Einzigen, die jetzt noch im Weg stehen, ist meine Familie!!

Ich muss mich outen !!! Ich hab nur Angst davor. 3 Freunden (Freundinnen) hab ich es gesagt!! 2 haben es kapiert nur eine, meine beste, will es nicht kapiieren!!! :(Meiner Cousine hab ich es auch gesagt. Langsam glaub ich kapiert sie es!!! :)

Ich möchte gerne wissen, wie ihr es mit dem Outing gemacht habt!!!

Ich komm aus Dortmund, naja Nähe ist K., das kennt aber keiner. Also könnt ihr mir helfen!!!

Bitte!!!

100000000000 Küsse Jani

Hallo Jani!

Wien ist zwar ein schönes Stück weit von Dortmund entfernt, und ich bin sicher, dass es auch in Deiner näheren Umgebung Menschen gibt, die Dir unmittelbar helfen können, aber ich muss zu Deiner Mail einfach ein paar Gedanken los werden.

Also, zunächst einmal: Ich glaub Dir, dass Du so fühlst und kann mir vorstellen, dass Du als Mädchen leben möchtest. Das ist an sich bei jungen Leuten in Deinem Alter nicht ungewöhnlich und zeigt vor allem, dass Du sehr einfühlsam bist. Die meisten Jungs, bei denen während der Pubertät solche Gedanken aufkommen, finden in den darauffolgenden Jahren zu einer dem Körper entsprechenden Geschlechtsidentität, und damit ist das Problem gelöst. Einige empfinden sich schließlich als schwul, aber das ist ja heutzutage nichts gar so besonderes mehr. Bei Dir ist es offenbar anders.

Wahrscheinlich hast Du auch schon darüber nachgedacht, welche Konsequenzen es für Dich haben würde, das soziale Geschlecht dauerhaft zu wechseln: Dass Du es in den nächsten Jahren schwerer haben wirst als andere, jemanden zum Liebhaben zu finden, dass Du nie eigene Kinder wirst haben können und dass Du Dein Leben lang Hormone wirst nehmen müssen, die doch einige Risiken mit sich bringen.

Wie gesagt, das hast Du Dir sicher schon überlegt. Und jetzt besteht das größte Problem darin, Deinen Mitmenschen klar zu machen, dass sie Dich so sehen sollen wie Du Dich fühlst. Du schreibst, bei einigen Deiner Freunde hast Du's schon probiert, aber nicht alle haben es "kapiert". Bitte sei nicht ungeduldig mit ihnen! Sie können es nicht kapiieren im Sinne von verstehen und nachempfinden, weil sie ja das Problem nicht haben. Sie denken gar nicht darüber nach, warum sie sich als Junge oder als Mädchen empfinden - es ist einfach so und damit basta.

Natürlich brauchst Du in diesem Fall eine starke Unterstützung, und da ist es sicher am besten, wenn Du die von Deiner Familie erhältst.

Vergiss bitte, dass Du Dich "outen" "musst". Outen ist ein grässlicher Begriff und klingt so, als ob Du Dich selbst ins Out befördern wolltest. Sag ihnen, dass Du ein riesiges Problem hast und bitte sie, Dir zu helfen.

Ich weiß nicht, wie Dein Verhältnis zu den Eltern ganz allgemein ist, aber ich bin ziemlich sicher, dass sie damit zunächst auch ein wenig überfordert sein werden. Doch es gibt ja schon eine Menge Interessensgemeinschaften und Selbsthilfegruppen, an die Ihr Euch wenden könnt.

Und wenn Du meinst, es Deinen Eltern allein nicht sagen zu können: Wie sieht's denn aus in der Schule? Gibt es da einen Vertrauenslehrer, der Dir dabei helfen kann? Schule ist ohnehin ein Thema, das bei einem Genderwechsel eine wichtige Rolle spielt. Wenn es keinen Lehrer gibt: Versuchs bei Eurem Hausarzt (werdet Ihr doch sicher haben, und die kennen das Thema Transsexualismus zumindest ansatzweise).

Ganz persönlich halt ich's für gut, wenn junge Leute in Deiner Situation die Möglichkeit bekommen, ohne großen Stress einmal die "andere" Seite zu erfahren. Nur so können sie feststellen, ob das wirklich ihr Problem ist oder vielleicht etwas ganz anderes zu diesem Empfinden führt.

In dem Zusammenhang noch ein Tipp aus der Praxis: Sag nie, dass Du "weißt", "in Wirklichkeit" ein Mädchen zu sein (auch wenn Du noch so sicher bist)! Sag, dass Du so fühlst und dass Du versuchen musst, einmal eine Weile als Mädchen zu leben. Nur so kannst Du die Wahrheit herausfinden.

Und vor allem bleibt Dir eine Rückzugsmöglichkeit, sollte sich herausstellen, dass es eben nicht das "Wahre" ist. Zu verlieren hast Du dabei nichts. Du kannst nur eine Erfahrung gewinnen, die andere wahrscheinlich nie machen werden.

Wirst sehen, das Leben als ... ist gar nicht sooo kompliziert!

Ich wünsch Dir alles Gute!

Linda

Hallo Jani!

Ich bin nicht direkt betroffen mit diesem "problem". Mein Vater lebt seit zwei Jahren als Frau. Da du erst 14 Jahre bist, kann ich dir nur raten einen Therapeuten aufzusuchen. Du bist gerade in der Pubertät, es muß nicht unbedingt sein, daß du wirklich transsexuell bist. Deine Eltern solltest du auf jeden Fall schonend darauf hinweisen, wie du fühlst. Es ist auch wichtig, daß du jemanden hast, dem du dich anvertrauen kannst. Vielleicht reagieren deine Eltern gar nicht so schlimm, wie du befürchtest.

Das Wichtigste ist auf jeden Fall, daß du eine Therapie beginnst. Das wird dir mit Sicherheit helfen. Möglicherweise unterstützen dich deine Eltern dabei, das wäre sehr wichtig!

Ich hoffe, ich konnte ein wenig Mut zusprechen.

Alles Liebe, Anna

Hi Jani!

kann dich sehr gut verstehen!

als ich 14 war hatte ich natürlich auch schon einige gefühle und gedanken diesbezüglich. einmal war ich mir sicher das ich ein mädchen im falschen körper bin und zwei jahre später war ich mir wieder ziemlich sicher das ich doch schwul bin und dann gab es dazwischen noch die sichtweise doch hetero "ganz normal" zu sein! hu!!! dachte ich mir immer als ich an diesem punkt wieder einmal angekommen/eher angestanden bin!

das soll dir zeigen wie wichtig es ist eine(n) therapeuten/therapeutin aufzusuchen! ich würde das, wenn ich wieder 14 sein würd', auf jeden fall so machen, da ja die pupertät schon genug innere und äußere konflikte mit sich bringt; jedoch auf einer anderen ebene; wenn dann auch diese gedanken und gefühle sich miteinmischen ist es gut den elten und allen die es unbedingt wissen sollen dies auch mitzuteilen und gleichzeitig diesen personen wenn möglich auch in die therapie miteinzubinden!

außerdem möchte ich dir noch sagen das das auting kaum die reaktionen auslöst die man befürchtet!!! und ich stehe dir gerne mit rat und zum ausweinen zur verfügung!!!

alles liebe, roberta

Hallo Anna,

Ja danke naja ich hab den gedanken nicht erst seit der pupartät sondern viel früher schon als kleines kind!!!

Danke für deine Antwort und die Mut erhoffe ich von mir selbst!!

Weil ich muss das packen und das alleine!!

Danke :) Jani

Hallo Linda,

danke, dass du ins Forum geschrieben hast, nur ich Doofe hab die Mail gelöscht, weil ich bekam so viel Werbung, da bekommt man ein Anfall!!

Ach, kannst du sie mir bitte noch mal schicken!!!

Danke!!

PS: Für mich ist das so eine Sache. Ich weiß, meine Eltern lieben mich von ganzen Herzen, und sie lieben ihren Sohn, nicht die Tochter, denk ich!!

Und ich bin zwar gut in Reden schwingen, aber wenn es hart auf hart kommt, bin ich stumm ich bekomme keinen gescheiterten Satz raus!!! Ich träume immer abends, wie ich mich oute, was ich sag!! Zumindest in meinen Traumen halten sie zu mir!!!

Ich hoffe, auch in der Realität.

Jani

Hallo Jani

Formuliere doch die ganze Sache etwas positiver. Du mußt das nicht packen sondern du packst das.

Ich finde müßen und sollen immer so deprimierend. Diese Worte rufen so nach Ekel, Widerwillen und Desinteresse und sind dermaßen demotivierend, daß ich versuche sie zu vermeiden wo nur geht.

Das mit dem Denken ist auch so eine Schache. Hast du deine Eltern schon mal gefragt ob sie zu dir stehen was auch kommen mag oder haben sie das schon mal erwähnt? Zudem wenn sie dich wirklich lieben dann lieben sie dich deinetwegen und nicht weil du ein Junge bist sondern weil du du bist.

Das mit dem Stumm sein kenne ich von wo, wird aber schön langsam besser sodaß ich auch Schritt für Schritt (sehr klein) zu Taten schreiten kann.

Das Träumen ist entweder eine Gabe oder ein Fluch, ich bin mir nicht sicher weil das hab ich auch gemacht und mache teilweise noch immer. Ich kann dir nur sagen erraten und vorbereiten kannst du das Outing damit nicht. Was du aber durchaus kannst ist dich selbst einzuschätzen ob du es in einer ähnlichen Situation tatsächlich schaffen würdest das Outing oder doch nicht. Wenn dein Traumspiel ohne Pause, Aussetzer, mulmigen Buchgefühl oder gar Wiederholung durchgeht wirst du in der Realität zumindest zusammenhängende Sätze zusammenbringen und vermutlich auch keinen Rückzieher machen (habs noch nicht selber überprüfen können, leider).

Ig, Cornelia alias Nelly

Hallo Jani!

Also mach Dir da nicht noch zusätzlichen Stress! Deine Eltern lieben Dich! Mag sein, dass sie in erster Linie stolz sind auf ihren Sohn, aber sie werden in jedem Fall zu Dir stehen. Weil Du ihr Kind bist, und das bleibst Du ja auch.

Reden solltest Du jedenfalls mit Ihnen, weil Dein innerer Zwiespalt sonst wahrscheinlich immer größer wird. Darunter leidest nicht nur Du selbst, sondern auch Deine Leistung in der Schule bzw. in der Ausbildung.

Aber die Härte brauchst Du sicher nicht zu spielen! Es ist absolut nicht nötig, dass Du Dir einredest, Du müsstest da "allein durch". Das ist blanker Unsinn. Ich schick Dir anbei nochmals den Beitrag, den ich an Laras Forum geschrieben hab. Vielleicht kannst Du sogar diese Mail als Unterstützung bei Deinen Eltern verwenden. Als unmittelbar Betroffene weiß ich, wie sich das anfühlt, Trans zu sein, und ich bin glücklich, dass ich jetzt mit mir im Reinen bin. Aber ich bin weit davon entfernt, anderen Transsexualismus einzureden. Im Gegenteil: Wenn jemand meint, ein Problem mit seiner Geschlechtsidentität zu haben, sollte er immer erst alle anderen Möglichkeiten (und da gibt's einige!) therapeutisch abklären lassen, bevor er Schritte setzt, die nicht mehr rückgängig gemacht werden können.

Alles Gute & lass wieder was hören von Dir!

Linda

Hallo Linda,

deine mail hat mich mitgerissen!!!

Ich hab fast geheult!!!!

Ich weiß das es einfach wird ich will kinder !!!!!

Ich bin der einzige junge der da immer wollte!!!

Aber Linda ich frage dich wenn ich mit mädchenkleider in die Schule komme und dann irgendwann nicht mit bin ich das Gespöt der Schule!!!

Aber irgendwie realisier ich das nicht!!!!

wenn ich sag ich hab da so ein gefühl und dann ist es weg und hab keine Mädchensachen mehr an!!

Meine Eltern sehen mich dann nicht mehr so wie vorher!!!!

Naja ich überleg zu warten aber das ist auch keine lösung!!!!

Ich sag dir (euch) ich komm nie zu einem entschluss !!

Ich hab ja das gefühl das immer stärker wird!!!

Aber ich möcht meine Familie nicht verlieren!!

Ich glaub ich denk immer nur das schlimmste!!!

Jani

Na, Jani,

jetzt reg Dich nicht gleich so auf! :-)

Ich freu mich ja, wenn Dir das, was ich Dir mitteilen möchte, zu Herzen geht. Aber weinen sollst deswegen nicht, gell!

Also, das mit den eigenen Kindern ist ein bisschen relativ. Ich hab ja auch eine Tochter (und Angelika hat von sich aus auch auf Deine erste Mail hier in der Liste geantwortet, was mich riesig freut).

Gesetzt den Fall, Du stehst nicht ausschließlich auf Männer, sondern bist für beide Seiten offen (schön gesagt, hmm?). Du findest eine Frau, die Dich zwar als ihresgleichen akzeptiert, aber kein Problem mit Deiner körperlichen Männlichkeit hat. Und Du verzichtest schließlich weitestgehend auf Hormone (die Dich zeugungsunfähig machen würden) und bist auch in der Lage, Deine Männlichkeit für die Fortpflanzung einzusetzen (das ist nämlich bei Transfrauen gar nicht so selbstverständlich). Dann hast Du sogar gute Chancen auf ein eigenes Kind. Zugegeben, das ist wirklich sehr weit hergeholt, aber zumindest denkbar (theoretisch gäbe es sogar noch eine weitere Möglichkeit, aber auf die möcht ich hier nicht eingehen.).

Vor allem wäre es fair gegenüber der Mutter dieses Kindes. In meinem Fall wars nämlich so, dass ich selbst erst recht spät - mit 38 Jahren - raufgekommen bin, was mit mir los ist. Angelikas Mutter hat sich anfangs regelrecht hintergangen gefühlt und mir lange nicht geglaubt, dass ich "es" nicht wusste, als wir geheiratet haben.

Der langen Rede kurzer Sinn: Sprich mit einem Fachpsychologen/einer Fachpsychologin, der/die sich mit dem Thema auskennt und horch Dir an, was er/sie dazu meint.

Was die Rückzugsmöglichkeit angeht seh ich das nicht so eng. Wenn Du nach - sagen wir - einem halben Jahr feststellst, dass das Leben als Mädchen doch nicht so ist wie Du Dir das vorgestellt hast, aber Du hast vorher gesagt, Du müsstest es versuchen, weil Du erst dann Klarheit erhältst na dann hast Du's eben versucht. Und bist jedenfalls klüger als zuvor.

Wichtig ist, dass Du Dir immer vor Augen hältst, dass das, was Du tust, richtig ist. Dann bist Du nämlich nicht unsicher, und nur unsichere Menschen werden zum Gespött. Was machst Du denn so besonderes? Du hast ein Problem und versuchst es zu lösen. Da ist nichts falsch dran!

Natürlich red ich mir's jetzt leicht - als ich vor 5 Jahren in der Situation war, hab ich genau solchen Bammel gehabt wie Du. Heute würd ich mich einfach vor meine KollegInnen hinstellen und sagen: "Ich muss Euch etwas Wichtiges mitteilen. Ich bin draufgekommen, dass ich mich nicht als Mann fühle.

Deshalb werde ich Euch ab morgen nicht mehr im gewohnten Erscheinungsbild begegnen. Seid also bitte nicht überrascht. Es gibt in Deutschland etwa 5000 Menschen, die ein Problem mit ihrem Geschlechtszugehörigkeitsempfinden haben, und Klarheit kann ich nur bekommen, wenn ich als Frau lebe. Es kann sich herausstellen, dass es keine Lösung für mich ist. Aber ich muss es zumindest versuchen." Formulier's mit eigenen Worten! Dazu ein kleines charmantes Lächeln, und ich kann mir nicht vorstellen, dass Du nicht die Mehrzahl Deiner Mitschüler auf Deiner Seite hast. Der Rest ist ein gruppodynamischer Prozess, so nach und nach werden es alle akzeptieren. Du hast ja ohnehin zwei Freundinnen, denen Du Dich schon anvertraut hast, die werden Dich sicher unterstützen. Dass Deine beste Freundin damit ein Problem hat, liegt vielleicht daran, dass Sie in Dich verliebt ist. Könnte das sein?

Ich versteh Dich, Jani, dass Du Dir das alles sehr genau überlegst. Und das ist auch gut so. Mit ein wenig mehr Stress musst Du in Zukunft schon rechnen, wenn Du den sozialen Rollenwechsel wagst. Nur: Zu Tode gefürchtet ist auch gestorben. Wenn Du, wie Du schreibst, schon seit der Kindheit dieses Gefühl hast, wird es wohl kein Hirngespinnst sein. Verdrängst Du das Problem, wird es mit Sicherheit wiederkehren, möglicherweise erst nach vielen Jahren. Ist auch nicht so toll!

Deshalb: Sprich so bald wie möglich mit Deinen Eltern, geht gemeinsam zu einem Fachpsychologen, sucht den Kontakt mit gleichfalls betroffenen Familien und entscheidet in aller Ruhe. Deine Familie verlierst Du ganz sicher nicht!

Ciao
Linda

Hallo Jani,

wenn ich mir meine letzte Mail an Dich anschau, sieht's fast so aus, als ob ich eine Ferndiagnose gestellt hätte. Das ist natürlich Unsinn - ich möchte Dir nur das Gefühl geben, dass ich Dich ernst nehme.

Genau genommen wünsch ich Dir nämlich, dass Du nicht transsexuell bist, sondern ganz einfach ein besonders sensibler Junge, der sich sehr gut mit Mädchen versteht und der einmal ein prima Mann und ein guter Vater sein wird.

So ist das Leben schon einfacher!

Aber: Ein Problem zu verdrängen, um Schwierigkeiten vorläufig aus dem Weg zu gehen, ist auch keine Lösung.

Liebe Grüße
Linda

Hallo Linda!

Du du machst mir echt mut!!!

Danke aber du lässt was offen und das macht mich neugierig was für eine andere Methode bei Kinder bekommen?

Liebe Jani,

ich bin gestern schon etwas zu weit gegangen und möchte hier nicht unbedingt eine Diskussion darüber anzetteln, was moralisch vertretbar ist und was nicht.

Reden wir darüber, wenn's soweit ist?*)

Schau erst mal, dass Du mit Deinen Eltern ins Gespräch kommst, sucht gemeinsam fachpsychologische Unterstützung und schließt Euch eventuell einer Selbsthilfegruppe an. Hast Du schon nachgesehen, wo es eine in Eurer Nähe gibt? Wenn nicht: <http://www.transfamily.de/frame.htm> - hast schon einmal dort nachgesehen? Sie schreiben, dass sie bei der Auswahl von Therapeuten helfen können.

Es ist schön, wenn ich Dir Mut machen kann. Du sollst wissen, dass die Welt nicht zusammenbricht, wenn Du ein vom Körper abweichendes Geschlechtszugehörigkeitsempfinden hast.

Aber pass auf, dass das nicht zu einer fixen Idee wird, die Dir die Möglichkeit zur freien Entwicklung Deiner Persönlichkeit nimmt. Achte darauf, dass in Deinem Kopf auch noch Platz für andere Gedanken bleibt.

Sei locker und halt Dir immer vor Augen: Es gibt viele Menschen, die dieses Problem haben.

Und haben sie nicht dieses, dann haben sie eben ein anderes :-)

Alles klar?

Liebe Grüße

Linda

*) Nur so viel: An Klonen hab ich nicht gedacht.

Hallo!

Ich möchte gern mal ein paar bilder von post op's sehen oder so einen Bericht lesen !!!!

immer wenn ich die lese überleg ich wann ich das enntdlich packe und ich dank auch darüber noch ob das wirklich mein weg ist !!!!

Könnte ich ein paar internet seiten haben!!!! :-)

Danke!!!

MFG

Jani

Hallo Jani,

im Internet gibt es jede Menge Bildmaterial über geschlechtsanpassende Operationen, aber ich frag mich, wieso Dir gerade das so wichtig erscheint.

Die OP ist nicht Voraussetzung für eine Leben im "anderen" Geschlecht, sondern einer von mehreren Anpassungsschritten - meiner Meinung nach gar nicht der wichtigste.

Übrigens: Meine Therapeutin hat mir seinerzeit auch Bilder gezeigt, und ich bin sicher, dass das Deine/Deiner auch tun wird. Falls Du Dich doch mal an eine/einen wendest.

Quäl Dich doch nicht selbst mit Fragen, die Du ohne fachliche Hilfe wahrscheinlich gar nicht beantworten kannst! :-)

Liebe Grüße

Linda

Hallo Linda,

Ach, du hast recht ich wollt hlt das nur mal sehn!!!!

Naja aber jetzt brauch ich das nicht mehr aber danke!!!

Jani